



Die Bahn kommt - später

Sind die Stadtverordneten schuld?

War ursprünglich geplant, dass der Anschluss der Stadt Teltow an das S-Bahn-Netz der Deutschen Bahn bereits am 12. Dezember 2004 erfolgt, so mussten nicht nur die Stadtverordneten die bittere Pille schlucken, dass dieser Termin nicht zu halten ist und die S-Bahn erst im Februar 2005 ihren ersten Halt in Teltow-Stadt haben wird. Es hätte für die Stadt und ihre Einwohner aber noch viel schlimmer kommen können. Stellte doch die Deutsche Bahn AG im Monat Mai im Bauausschuss einen Plan vor, der vorsah, die Mahlower Straße für sechs Wochen vollständig zu sperren, um eine Verzögerung des Bauablaufs zu vermeiden und bereits entstandenen Verzug aufzuholen. Leider war durch die Bahn nicht zu erfahren, warum denn bereits Verzögerungen eingetreten seien. In der Diskussion gab es mehr

Gründe für die Offenhaltung der schon mit dem Verkehrsaufkommen hoch belasteten Straße. Die Abgeordneten - darunter auch das Mitglied des Ausschusses Reinhard Frank (PDS) - plädierte dafür, eher eine Verzögerung der Eröffnung hinzunehmen, als das Verkehrschaos in der Stadt zu vergrößern. Hat es nun schon so lange gedauert - es gab ja bereits für das Jahr 2001 Fertigstellungstermine - so komme es auf die wenigen Wochen nun auch nicht mehr an. Viel wichtiger ist, und deshalb immer wieder nachgefragt, dass alle notwendigen Anlagen bis zum Eröffnungszeitpunkt fertig sind. So unter anderem der Park&Ride-Platz sowie der Vorplatz für den Bahnhof. Die Abgeordneten bleiben hier sehr hartnäckig gegenüber der Verwaltung nebst Bürgermeister.

Ehrung

Mit einer Anerkennung wurden Gisela Greiner und Rosi Schröder (beide PDS) am 2. Oktober vom Kreis geehrt, weil sie das Projekt „Blumen für die Altstadt“ im Rahmen der Lokalen Agenda Teltow initiiert und realisiert haben. Es gelang ihnen mit Hilfe von Sponsoren, 40 Laternen mit Blumenampeln in der Teltower Altstadt zu schmücken. Die Anregungen kommen aus den Partnerstädten Ahlen und Gonfreville.



Prolog

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Teltow halten mit der heutigen Ausgabe des „Blick von links“ die erste Ausgabe eines kleinen, aber doch sehr wichtigen Papiers der PDS-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Teltow in der Hand. Hiermit werden Sie jetzt regelmäßig über die Aktivitäten der sieben Stadtverordneten der PDS im Parlament direkt informiert. Wir denken, dass der erste Jahrestag nach der Kommunalwahl 2003 der geeignete Termin dafür ist. Wir wünschen Ihnen bei der kleinen Lektüre viel Interesse und auch Spaß. Für Ihre Hinweise, Kritiken, aber auch für Ihre Fragen stehen wir gern an dieser Stelle, aber natürlich auch in der Stadtverordnetenversammlung jederzeit zur Verfügung.

Wissenswertes

In der Stadtverordnetenversammlung Teltow üben 28 gewählte Vertreter ihr Ehrenamt aus. Deren Durchschnittsalter beträgt 50,7 Jahre. Die jüngste Stadtverordnete ist Ulrike Just (PDS) mit 22 Jahren und die älteste ist Traute Herrmann (PDS) mit 75 Jahren. Mit der Anzahl von 17 dominieren die Männer die Versammlung, von den verbleibenden 11 Frauen sind allein fünf in der Fraktion der PDS.

Fraktion

In er jetzigen Teltower Stadtverordnetenversammlung gibt es wieder sieben Mitglieder der Fraktion der PDS. Seit dem 26. Oktober 2003 bestimmen fünf PDS-Frauen und zwei Männer die Geschicke der Stadt mit. 24 Prozent der Stimmen erhielt vor gut einem Jahr die PDS bei den Kommunalwahlen. Ebenso wie sie haben die SPD und seit dem 16. Juni 2004 die zusammengesetzte Fraktion CDU-Bündnis-grüne eine gleiche Anzahl Fraktionsmitglieder.

Bäume fielen

Trotz des Kampfes für die Eschen in der Albert-Wiebach-Straße wurden diese Bäume auf Grund ihres schlechten Allgemeinzustandes gefällt. Auf Antrag der Stadtverordneten werden im Bauausschuss alle Baumfällungen der Stadt zuvor besprochen. Nicht zu erfahren war von der Verwaltung, welche Bäume jetzt nachgepflanzt werden.

Ausweg gefunden

Die Teltower Lebensmittelausgabestelle, die sich seit Jahren um die Schwächsten der Gesellschaft in Teltow kümmert, besteht weiter. Das Diakonische Werk unterstützt die Arbeit der ehrenamtlichen Kräfte, die immer samstags ab 17 Uhr in der Potsdamer Straße gegenüber der Stadtverwaltung Lebensmittel an Bedürftige ausgeben. Dazu werden im Winter die Räumlichkeiten in der Verlängerung des Angelladens von Frau Kuke genutzt werden können.

Kulturzentrum bis 2007

Kuppelmayrsche Siedlung wird verändert

Ein brisantes Thema beschäftigt bereits seit mehreren Jahren die Stadtverordneten von Teltow: Wie geht es weiter mit der Teltower Innenstadt? Dort befindet sich die Kuppelmayrsche Siedlung, ein Gebäudekomplex direkt am Marktplatz. Das wohl bekannteste Gebäude ist der Schwarze Adler, der seit etwa einem Jahr geschlossen ist. Hinter den geschlossenen Kulissen bewegt sich aber etwas. Zunächst etwas ruhig, aber das soll sich ändern.

Neben den Stadtverordneten trifft sich regelmäßig ein Beirat, um über das Werden des Verwaltungs- und Kulturzentrums zu beraten.

Für viele Leser ist wohl der Terminplan von großem Interesse.

Im November 2004 soll der Abbruch der ersten, nicht mehr zu verwenden Gebäudeteile, beginnen. Dabei werden gleichzeitig weitere archäologische Erkundungen bis etwa Januar 2005 ausgeführt. Im März 2005 beginnt der erste Rohbau und im Jahr 2006 ist der Ausbau des gesamten Gebäudekomplexes geplant. Mit der Gestaltung der Freianlagen von März bis April 2007 ist das Ensemble soweit abgeschlossen.

Da die komplizierten Verfahren aller Genehmigungen derzeit abgeschlossen sind und auch die Bau-

genehmigung vorliegt, bis auf die für die Bibliothek, kann es nach dem Stand der Planungen losgehen. Allerdings beschäftigt nach wie vor die Frage der Kosten die Gemüter. Ursprünglich war eine Summe von etwa 9 Millionen Euro angesetzt. Da die Fördermittel wohl nicht in der erwarteten Höhe zur Verfügung stehen, müssen Baukosten verringert werden. Unsere Überlegungen gehen zurzeit dahin, auf die Bibliothek an diesem Standort zu verzichten. Überlegungen gibt es zu Veränderungen des Seniorenklubs. Nicht ein Verzicht, sondern nur die Wahl der Räumlichkeiten wird überdacht. Trotz aller Überlegungen und Änderungen werden die Bauarbeiten wie geplant noch in diesem Jahr beginnen.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung Teltow und der Bürgermeister sind unabdingbar an den Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10. März 1999 gebunden, in welchem es heißt: „Die Kuppelmayrsche Siedlung ist zur Belegung der Altstadt als Verwaltungsstandort auszubauen.“

*Manfred Graulich
Mitglied des Beirates*

Karsten Schuldt (PDS) erklärt:

„Ich werde solange gegen jegliche kommunalpolitischen Ansätze stimmen, die einzelne Elemente dieses Gesetzes (Hartz IV) umzusetzen versuchen, solange nicht eine abschließende verfassungsrechtliche Würdigung von Hartz IV durch das Bundesverfassungsgericht vorgenommen worden ist. Zu Ihrer Information füge ich hinzu, dass erste Verfassungsklagen bereits anhängig sind.“

(aus: Persönliche Erklärung in der SVV am 15. September 2004)



Dr. Petra Nicksch-Kasdorf

Vorsitzende der Fraktion der PDS in der SVV Teltow und Vorsitzende des Hauptausschusses

geboren 1957

seit 1959 in Teltow lebend
ein Sohn, verheiratet

Diplomlehrerin für Russisch und Deutsch, promovierte Literaturwissenschaftlerin, Verwaltungsfachwirtin

1994 - 2002 Zweite Beigeordnete in der Stadtverwaltung Teltow und stellvertretende Bürgermeisterin, zur Zeit Lehrkraft für Deutsch sowie Wirtschafts- und Sozialkunde am Oberstufenzentrum Dahme-Spreewald

„Als Stadtverordnete möchte ich das Wissen und die Erfahrungen aus meiner achtjährigen Tätigkeit in der Stadtverwaltung nutzen, um die Entwicklung unserer Stadt direkt begleiten und beeinflussen zu können. Mein Interesse gilt dabei weiterhin dem Erhalt und Ausbau einer guten sozialen Infrastruktur - abgestimmt auf die vielfältigen Bedürfnisse der Teltower Bürgerinnen und Bürger.“

Aktuell berichtet aus dem Kreistag PM von Ilona Herrmann

Die Kleinen bleiben draußen

Leistungsvergabe auf Kosten der Bürger

Im Kreistag ist die CDU stärkste Fraktion, die mit den Fraktionen Freie Bürger und Bauern (FBB), FDP und Grüne eine Zählergemeinschaft gebildet und damit die Mehrheit hat. Dieses wurde in erster Linie dazu benutzt, Ausschüsse, Aufsichtsräte und andere Gremien nach ihren Vorstellungen zu besetzen und damit z.B. in den Aufsichtsräten von Unternehmen, an denen der Kreis beteiligt ist, die PDS, die drittstärkste Fraktion, auszuschalten. Hier zeigen sich in der Politik der einzelnen Parteien gravierende Unterschiede, z.B. haben CDU, FDP und FBB die Liberalisierung der Leistungen der Daseinsvorsorge (Müllabfuhr und -behandlung, Verkehr...) zum Ziel. Das bedeutet *die Privatisierung der Leistungen, die Auslieferung an den freien Markt und das Gewinnstreben privater Unternehmen, nicht von kleinen, mittelständischen Unternehmen, sondern von Konzernen.*

Vergeben wird dann die Leistung an den, der das billigste Angebot macht, egal, ob er das mit Dumpinglöhnen o.ä. erreicht oder nicht. Das Ergebnis einer solchen Entscheidung, al-

lerdings auf anderer Ebene, haben die Teltower am eigenen Leibe verspürt. Das Duale System Deutschland (DSD) hat die Leistungen des „Grünen Punktes“ an die Firma ALBA Potsdam-Mittelmark vergeben. Die Folgen: Berge von Flaschen an den Glascontainern, permanente Überfüllung der gelben Container, finanzielle Nachforderungen an die Wohnungsgesellschaften... Die Beschwerden nahmen kein Ende. Eine Anfrage, die ich im Kreistag dazu gestellt habe, wurde richtig an ALBA weitergeleitet. Die Zusammenfassung der Antwort: „Aus der Beantwortung der vorgenannten Punkte wird ersichtlich, dass aus unserer Sicht grundsätzlich keine Missstände erkennbar sind.“

Das Kräfteverhältnis im Kreistag bedeutet auch *die Abwälzung der Kosten auf die einzelnen Bürger.*

Das erleben sie jetzt mit den Schülerbeförderungskosten und der Schüler-speisung in den kreisgeleiteten Schulen.

Die Fraktion der PDS im Kreistag lehnt die unbedingte Privatisierung von Leistungen der Daseinsvorsorge ab.

Nachgefragt

Insgesamt 12 Sozialhilfeempfänger sind im Jahr 2004 durch die Stadtverwaltung zu gemeinnützigen Arbeiten herangezogen worden, das wurde jetzt auf Anfrage der PDS vom Bürgermeister mitgeteilt. Vor allem der Einsatz im Bereich des Seniorenclubs, der Bibliothek und überwiegend zur Verbesserung des Wohnumfeldes bildeten dabei die Schwerpunkte. Auf die Frage der PDS, welche Überlegungen die Stadtverwaltung zur Realisierung eines kommunalen Beschäftigungsprogramms in Verbindung mit dem Hartz-IV-Gesetz hat, gibt es dahingehend Überlegungen, 20 bis 30 Arbeitslosengeldempfänger der Bauhofgruppe in Teltow zuzuordnen. Damit sollen Aufgaben in der Erhaltung und Verbesserung der Umwelt, der Vorbereitung und Durchführung der Denkmalpflege, aber auch der Verbesserung des Stadtbildes gelöst werden.

Vielleicht sieht dann an vielen Stellen die Rübchenstadt etwas sauberer und freundlicher aus.

Mehr Sicherheit

Mehrere Anwohner haben eine Petition an den Bürgermeister unterschrieben, in der sie ständige Verkehrskontrollen in der Ernst-Schneller-Straße fordern. Gerade auf dem Abschnitt am Sportplatz ist die Versuchung für die Autofahrer groß, ganz schnell aufs Gaspedal zu treten. Die Bürger fordern ausdrücklich, dass regelmäßig im Abschnitt Ernst-Schneller-Straße/Beethovenstraße Verkehrskontrollen durchgeführt werden. Damit und mit der Einrichtung von Einengungen an der Straße soll dem nicht enden wollenden „Verkehrsstrom der Raser“ ein Ende bereitet werden.

Die Fraktion der PDS appelliert an alle Verkehrsteilnehmer, die erlaubte Höchstgeschwindigkeit im gesamten Ort einzuhalten. Damit sparen wir uns die teure Anschaffung von Überwachungsanlagen (Radarfallen) und die Einstellung von zusätzlichem Personal.

PDS-Teltow im Internet:
www.pds-teltow.de
E-Mail:
info@pds-teltow.de

Blick von links wird herausgegeben von der Fraktion der PDS in der Stadtverordnetenversammlung Teltow. Die grafische Endredaktion hat der Pressesprecher der Fraktion. Briefe erreichen die Redaktion unter: Fraktion der PDS, Potsdamer Straße 74, 14513 Teltow
 Tel: 03328-302818
 Das Informationsblatt erscheint mehrmals im Jahr.



Ausstellung

Eine Ausstellung über das Leben in der Westsahara ist im Stadtbüro der PDS unter Anwesenheit des Vertreters der „Fronte Polisario“, Jamal Zakari (rechts) eröffnet worden. Die Ausstellung, die Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr und Dienstag von 14 bis 17 Uhr in der Potsdamer Straße 74 in Teltow zu sehen ist, zeigt das unwürdige Leben der Bewohner der Flüchtlingslager.

Netto kommt

Entgegen der Meinung einiger Einwohner, die Verkaufkette Netto wird nicht am S-Bahnhof eine neue Filiale eröffnen, gehen die Abgeordneten noch von der Bereitschaft der Ansiedlung der Firma aus.

Herbsttag mit Sport

Am Sonntag, dem 17. Oktober, war es wieder einmal soweit, die PDS Teltow lud – mit Unterstützung des Ausländerbeirates Potsdam-Mittelmark – zum halbjährlichen Tischtennis- und Badminton-Turnier in die Sporthalle der Grundschule 2 ein. 22 Teilnehmer aller Altersgruppen und mehrerer Nationalitäten waren vertreten. Sie spielten, rannten und schmetterten um Sieg und Platzierungen, für die es Urkunden und kleine Preise gab. Ein dickes Dankeschön den Organisatoren, Beteiligten und Schiedsrichtern – bis zum nächsten Turnier im Frühjahr des kommenden Jahres.

Thomas Kienberg

Kritische Kamera



Seit September 2001 bemüht sich die PDS um die Beseitigung der Treppenstufen in der Liselotte-Herrmann-Straße. Bisher mit wenig Erfolg. Wir bleiben dran.

Vorgemerkt im November

8. November, 17.30 Uhr
 Hauptausschuss
 Ort: Altes Rathaus, Markt 2

17. November, 18 Uhr
 Stadtverordnetenversammlung
 Ort: AVT, Oderstraße 55

29. November, 17 Uhr
 Sozialausschuss
 Ort: Altes Rathaus, Markt 2

30. November, 18 Uhr
 Bauausschuss
 Ort: Altes Rathaus, Markt 2

1. Dezember, 18 Uhr
 Finanzausschuss
 Ort: Altes Rathaus, Markt 2

15. November, 18 Uhr
 Fraktionssitzung der PDS
 Ort: Stadtbüro der PDS, Potsdamer Straße 74

2. November, 14 - 17 Uhr
 Bürgersprechstunde der Abgeordneten Rosi Schröder
 Ort: Stadtbüro der PDS, Potsdamer Straße 74